



Art en plein air — Erlebnisreicher Parcours im Val-de-Travers

Zum achten Mal verwandelt sich das beschauliche Môtiers im Val-de-Travers in einen weitläufigen Ausstellungsort, an dem sich Natureindrücke und Kunst von namhaften Schweizer Kunstschaffenden mischen. Geladene sowie ungeladene Kunstschaffende sorgen für einen erlebnisreichen Parcours.

Môtiers — «Wer hier hindurchgeht und fest daran glaubt, verschwindet für 24 Stunden», verspricht ein Schild auf einer ansonsten normalen, weissen Tür im Wald oberhalb Môtiers – soweit Türen im Wald normal sind. Rund alle fünf Jahre gelten hier in Bezug auf Normalität etwas andere Regeln. Dann verwandelt sich der kleine Ort im Val-de-Travers mitsamt Umgebung in einen wunderbaren Ausstellungsparcours. Die Tür im Wald ist Teil der diesjährigen Schau «Art en plein air» und stammt vom Bieler Künstlerduo Haus am Gern, das bereits mehrfach Teil der sommerlichen Ausstellungen in Môtiers war. Damit sind Barbara Meyer Cesta und Rudolf Steiner nicht allein. Wer einmal in Môtiers war, kommt gern wieder – Künstler ebenso wie Besucherinnen.

Die Installation im Wald ist nicht die einzige Tür, welche die diesjährige Ausstellung öffnet. Ebenfalls im Wald steht die «Chapelle Inversée» von Alexandre Joly, deren Fenster den Blick nach draussen zum psychedelischen Erlebnis machen. Grégory Sugnaux hat am Waldrand einen Saloon mit den üblichen Schwingtüren installiert – der allerdings nur aus Fassade besteht. Ein Hinweis auf die wilden Zeiten der grünen Fee im Val-de-Travers. Und wer durch die Tür eines kleinen Schuppens am Ortsrand geht, der landet in einer etwas bizarren Gesellschaft aus 40 lebensgrossen Figuren, geschaffen von Jonathan Delachaux und Zoé Cappon. «Please wait to be seated» heisst die Installation, die an eine Quarantänestation denken lässt.

Eigentlich hätte die achte Ausgabe von «Art en plein air» 2020 stattfinden sollen. Covid-19 sorgte für eine Verschiebung, dennoch beziehen sich nur wenige Arbeiten auf die Pandemie. Die meisten der rund fünfzig Kunstschaffenden, die auch diesmal von der Eidgenössischen Kunstkommission ausgewählt wurden, lassen sich vom Ort und seinen Gegebenheiten inspirieren. Rebecca Sauvin ehrt mit kleinen Bronzeobjekten die Wassergeister an der plätschernden Quelle im Wald. Miriam Laura Leonardi hängt gleich neben dem Strom-Umspannwerk ein Leuchtschild mit dem Schriftzug «Powerful Artists» auf, das manchmal leuchtet und immer wieder erlischt – der Ort verbindet sich hier mit einer kleinen Reflexion über die Kraft der Kunst. Und John Armleder und Olivier Mosset haben am Ortsrand eine Skateboardrampe mit sensationeller Aussicht installiert – die von den Jugendlichen im Ort begeistert genutzt wird. Natürlich gibt es auch in diesem Jahr wieder allerlei Œuvres sauvages, die von Bewohnerinnen und Bewohnern aufgestellt wurden. Denn auch das ist Môtiers: Die Türen zwischen Kunst und Leben, Reflexion und Spass stehen weit offen. *Alice Henkes*

«Art en plein air», Môtiers, Val-de-Travers, bis 20.9. ↗ www.artmotiers.ch



Haus am Gern · Portal, 2021, Tür, Türrahmen, Plakette, Courtesy Art Môtiers. Foto: F. Charrière



Alexandre Joly · La Chapelle Inversée, 2021, Courtesy Art Môtiers. Foto: F. Charrière